

Newsletter Nr. 11/2008 vom 10. Oktober 2008

3. Berliner Abend: Höchste Feuerwehr-Auszeichnung für Bundesministerin von der Leyen

Bundesministerin Dr. Ursula von der Leyen ist von Hans-Peter Kröger, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), mit der Deutschen Feuerwehr-Ehrenmedaille ausgezeichnet worden. „Ich danke Ihnen für die große Offenheit, Begeisterungsfähigkeit und positive Ausstrahlung auf unser Anliegen, mehr Frauen und mehr junge Menschen für die Feuerwehren zu gewinnen“, erklärte Kröger in seiner Laudatio beim 3. Berliner Abend der deutschen Feuerwehren. Die Deutsche Feuerwehr-Ehrenmedaille ist die höchste DFV-Auszeichnung für Personen, die nicht aktiv einer Feuerwehr angehören.



Mit Unterstützung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hatte der DFV in den vergangenen drei Jahren das Projekt „Mädchen und Frauen in den Freiwilligen Feuerwehren“ durchgeführt. Von der Leyen hatte sich mehrfach persönlich an Projektmaßnahmen beteiligt: So eröffnete sie die Feuerwehr-Jahresaktion „Frauen am Zug“ und griff beim Tag der Offenen Bundesministerien selbst zum Feuerlöscher.



DFV-Präsident Hans-Peter Kröger zog ein überaus erfolgreiches Resümee: „Jedes 13. Feuerwehr-Mitglied ist eine Frau. Inzwischen sind rund 78.000 Frauen in den Freiwilligen Feuerwehren aktiv, zehn Prozent mehr als vor Beginn unseres Projektes vor drei Jahren. Allein im vergangenen Jahr sind 2.700 Frauen im Einsatzdienst neu dazugekommen. Sie sind uns herzlich willkommen.“

Zum 3. Berliner Abend in der Feuerwache Tiergarten hatten sich rund 60 Bundestagsabgeordnete und Mitarbeiter von weiteren 40 MdBs mit weit mehr als 200 Feuerwehr-Führungskräften und Multiplikatoren aus den Ländern, Kreisen und Städten sowie Vertretern aus Verwaltung, Verbänden und Wirtschaft getroffen, um gemeinsam über aktuelle Themen zu sprechen.

Sehr aufmerksam beobachtet der Spitzenverband der Feuerwehren die Neufassung des Zivilschutzgesetzes, das sich derzeit in der Ressortabstimmung befindet. „Wir gehen fest davon aus, dass der Bund das vorgesehene Beschaffungsprogramm für 1.400 Feuerwehrfahrzeuge in den kommenden Jahren durchführt. Es ist unabdingbar, um das Sicherheitsniveau in Deutschland und das ehrenamtliche Engagement in den Feuerwehren auch in der Fläche dauerhaft zu erhalten“, betonte DFV-Präsident Kröger.

Dieses Engagement soll auch die Initiative Kultur-Landschaft Deutschland stärken, an der sich der DFV beteiligt. Die Bundestagsabgeordnete Gitta Connemann erläuterte beim Parlamentarischen Abend das gemeinsame Anliegen, öffentliches Bewusstsein zu schaffen, Interessen mit anderen Engagementgruppen im ländlichen Raum gemeinsam zu vertreten und das ehrenamtliche Engagement dort zu stärken.

Bundesgeschäftsstelle
Reinhardtstraße 25
10117 Berlin
Telefon
(0 30) 28 88 48 8-00
Telefax
(0 30) 28 88 48 8-09
E-Mail
info@dfv.org
Internet
www.dfv.org

Präsident
Hans-Peter Kröger



Gravierende Auswirkungen gerade auf die Feuerwehren in ländlichen Regionen hat die Gewichtsgrenze zum Fahren von Kleintransportern, die kleine Löschfahrzeuge zunehmend aus dem Pkw-Führerschein ausschließt. Feuerwehr-Präsident Kröger: „Der DFV begrüßt die Bundesratsinitiative Bayerns zum Fahrerlaubnisrecht ebenso wie die bayerische Initiative zur Sozialversicherungspflicht. Es muss klargestellt werden, dass die Ausübung eines Ehrenamtes keine sozialversicherungspflichtige, abhängige Beschäftigung ist.“

Eine interfraktionelle Arbeitsgruppe von Abgeordneten überreichte DFV-Präsident Kröger das Grünbuch „Risiken und Herausforderungen für die Öffentliche Sicherheit in Deutschland - Szenarien und Leitfragen“. Kröger dankte dem Abgeordneten Gerold Reichenbach, der die Analyse initiiert und mit Expertenteams umgesetzt hatte.

DFV-Präsident Kröger dankte abschließend der Berliner Feuerwehr sowie den Sponsoren Daimler und T-Mobile für die Unterstützung des 3. Berliner Abends. Der 4. Berliner Abend findet am 4. März 2009 in Verbindung mit dem 1. DFV-Politikkongress statt.

Feuerwehr-Jahrbuch 2008 im Handel erhältlich



„Feuerwehr – Sicherheit für die Zukunft“ lautet der Titel des Feuerwehr-Jahrbuches 2008, das man ab jetzt beim Versandhaus des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) erwerben kann. Damit erscheint die einzigartige Dokumentation über das Feuerwehrwesen mit großem Anschriftenteil und der vom DFV zusammengestellten Bundesstatistik im 42. Jahrgang.

„Das Feuerwehr-Jahrbuch ist eine praktische Arbeitshilfe im Alltag. Es soll aber auch allen Verantwortlichen in Feuerwehren, Politik und Verwaltung helfen, sich einen Überblick über Reformprozesse und Zukunftsfelder zu verschaffen“, sagt DFV-Vizepräsident Ralf Ackermann. Ein großer inhaltlicher Schwerpunkt der diesjährigen Ausgabe sind die Ergebnisse des Zukunftsprozesses mit dem auf der 55. DFV-Delegiertenversammlung in Fulda verabschiedeten Zukunftsprogramm sowie dem Leitbild des DFV. Dazu gibt es die Kurzfassungen der Referate von Prof. Dr. Christiane Dienel zum Freiwilligen Engagement im demografischen Wandel und von Prof. Dr. Wolf R. Dombrowsky über die Zukunft der Freiwilligen Feuerwehren.

Ferner enthält das Feuerwehr-Jahrbuch 2008 Berichte über die bundesweiten Feuerwehr-Jahresaktion „Frauen am Zug“ und zum Frauenprojekt sowie über die Weichenstellung der Deutschen Jugendfeuerwehr in der Zukunft. Im Bereich der Facharbeit gibt es zudem Berichte aus Brüssel, über Eschede, DFV-Fachempfehlungen zu Windergieanlagen, Infektionsgefahren, zum Unfallversicherungsschutz sowie vom Feuerwehr-Museumsfest.

Ergänzt wird das Feuerwehr-Jahrbuch 2008 mit Beiträgen der Landesfeuerwehrverbände und Bundesgruppen im DFV. Feste Bestandteile der Feuerwehr-Dokumentation sind der umfassende Feuerwehr-Adressenteil und die nach den Angaben der Bundesländer vom DFV zusammengestellte Feuerwehrjahresstatistik mit Untergliederungen nach Freiwilliger Feuerwehr, Berufsfeuerwehr, Werkfeuerwehr und Jugendfeuerwehr.

Das Feuerwehr-Jahrbuch 2008 ist im Einzelverkauf erhältlich für 16,95 Euro, Abonnenten zahlen 14,95 Euro (jeweils zuzüglich Versandkosten). Bezug über das Versandhaus des Deutschen Feuerwehrverbandes, Koblenzer Straße 135, 53177 Bonn, Telefon (02 28) 953 500, Telefax (02 28) 953 50 90, Internet-Shop www.feuerwehrversand.de, E-Mail info@feuerwehrversand.de.



Jahresaktion „Frauen am Zug“: Banner und Messeständer

Ob beim lokalen „Tag der Offenen Tür“, der kreisweiten Ausstellung oder gar der Veranstaltung auf Landesebene: Öffentlichkeitsarbeit ist immer ein wichtiger Faktor bei Feuerwehrveranstaltungen – vor allem, wenn es um die Werbung neuer Mitglieder geht. Um mehr Frauen für den Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr zu begeistern, startete der Deutsche Feuerwehrverband im vergangenen Jahr die Werbekampagne „Frauen am Zug“. Die Plakate, Aufkleber und Broschüren brachten das Thema bundesweit ins Gespräch; sowohl Feuerwehren als auch Medien meldeten sich beim DFV in Berlin, um weitere Informationen zu erhalten.

Nun gibt es den zweiten Schub an Material der Feuerwehr-Jahresaktion: Alle Ordentlichen Mitglieder des DFV (Landesfeuerwehrverbände sowie Bundesgruppen Berufs- und Werkfeuerwehr) haben kürzlich drei Messe-Präsentationsständer mit den modifizierten Motiven „Frauen sind zu schwach [vertreten]“, „Frauen sind Katastrophen [gewachsen]“ und „Frauen an den [Brand]Herd“ (Drehleitermotiv) erhalten. Die Displays sind jeweils 85x200cm groß, schnell und unproblematisch aufzubauen und sowohl im Innen- als auch im Außenbereich zu verwenden. Hinzu kommt ein Banner mit dem Motiv „Frauen an den [Brand]Herd“ (Drehleitermotiv). Dieses besteht aus geöster Vinyl-Vollplane im Format 2x3m; der Einsatz ist sowohl innen als auch außen (etwa vom Gebäude oder der Drehleiter hängend) möglich.



Diese sind für den Einsatz vor Ort vorgesehen. Informationen über die Ausleihbedingungen erhalten Interessierte direkt bei den Landesfeuerwehrverbänden und Bundesgruppen. Die Kontaktdaten finden sich online unter www.dfv.org/mitglied/ordentl.htm. Restbestände des Materials aus dem ersten Jahr kann man unter www.feuerwehrversand.de kostengünstig bestellen; das Handbuch zum kostenfreien Download gibt es unter www.frauen-am-zug.de.

Praxisstudie zu Feuerwehrfrauen jetzt als Buch



Ab sofort liegen die Ergebnisse der Praxisstudie „Mädchen und Frauen bei der Freiwilligen Feuerwehr“ in Buchform vor. Im Forschungsprojekt des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) hatten Prof. Dr. Angelika Wetterer, Dr. Margot Poppenhusen und Dr. Anja Voss Feuerwehrfrauen und -männer interviewt, um Leitlinien für die verstärkte Integration von Mädchen und Frauen in die Feuerwehr zu erarbeiten. Diese haben etwa die verbesserte Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Ehrenamt oder eine Kultur der Anerkennung zum Ziel.

Gefördert wurde die Forschung vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Die



Studienergebnisse wurden direkt anschließend in einem Praxisprojekt im Rahmen des Programms „Generationsübergreifenden Freiwilligendienste“ des BMFSFJ umgesetzt. Das nun erschienene Buch aus der Reihe „Forschungsberichte“ des Bundesministeriums ergänzt die bereits im Jahr 2006 auf einer CD veröffentlichte Studie mit umfassenden Berichten aus der Praxisphase.

„Wir wollen Menschen aus bislang unterrepräsentierten Bevölkerungsgruppen verstärkt in die Feuerwehr einbinden. Hierbei bilden Frauen das größte Potenzial: Wer sie ausschließt, spielt mit der Hälfte des Teams auf der Ersatzbank“, erklärt Ulrich Behrendt, der als zuständiger DFV-Vizepräsident das Projekt eng begleitet hat. Derzeit sind mehr als 78.000 Frauen in der Freiwilligen Feuerwehr aktiv, dies sind rund 7,25 Prozent. Bei der Jugendfeuerwehr engagieren sich knapp 59.000 Mädchen, die fast 24 Prozent der jugendlichen Aktiven ausmachen.

Das Buch „Mädchen und Frauen bei der Feuerwehr. Empirische Ergebnisse – praktische Maßnahmen“ (BMFSFJ, Forschungsreihe Band 2) kann man kostenfrei beim Bundesministerium bestellen (derzeit in Neuauflage) oder als pdf-Datei herunterladen: (<http://www.bmfsfj.bund.de/bmfsfj/generator/Kategorien/Publikationen/publikationsliste.did=104214.html>). Weitere Informationen zum Projekt gibt es unter www.feuerwehrfrauen-netzwerk.org.

Feuerwehrverband dankt Handwerks-Präsident Kentzler für Leistungen des Berufsstandes

Für die Arbeit der Feuerwehren ist das deutsche Handwerk unverzichtbar – das hat der Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), Hans-Peter Kröger bei einem Spitzengespräch mit dem Präsidenten des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH), Otto Kentzler, in Berlin hervorgehoben.

„Rund die Hälfte der aktiven Angehörigen in den Freiwilligen Feuerwehren hat einen handwerklichen Beruf gelernt, etwa ein Drittel unserer Mitglieder ist im Handwerk tätig. Häufig sind dies Arbeitsplätze vor Ort. Damit sichert auch das Handwerk die Einsatzfähigkeit der Freiwilligen Feuerwehren ab“, betonte Kröger. „Außerdem ist dem Handwerk zu danken für seine überragende Ausbildungsleistung. Sie ist Grundlage für die Personalgewinnung der Berufsfeuerwehren im mittleren feuerwehrtechnischen Dienst sowie vieler Freiwilliger Feuerwehren.“

Handwerkspräsident Kentzler sagte zu, dass die Betriebe des Handwerks ihr gesellschaftliches Engagement fortsetzen werden: „Ausbildung, Übernahme von Ehrenämtern, Unterstützung für Vereine und Hilfsorganisationen – unsere Handwerker bleiben eine Stütze der Bürgergesellschaft.“

Kröger warb für die Viertelmillion Mädchen und Jungen in der Deutschen Jugendfeuerwehr, die als potenzielle Auszubildende in Frage kommen. „Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren, sind meist auch im Betrieb sehr gut“, sagte Kröger.

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks ist „Partner der Feuerwehr“, ausgezeichnet für die Unterstützung ehrenamtlicher Einsatzkräfte durch die gesamte Branche. Er wirkt darüber hinaus auch im Beirat des Deutschen Feuerwehrverbandes mit. Dieses Gremium hilft dem Spitzenverband der Feuerwehren mit Rat und Tat im gesellschaftlichen und im politischen Raum. Die beiden Verbandspräsidenten tauschten sich bei ihrem Gespräch unter anderem über die Auswirkungen der Europäischen Union und die Lobbyarbeit in Brüssel aus.



Bundesstabführer Werner Ketzler nun BDMV-Vizepräsident

Werner Ketzler lebt für die Musik. Der Nordrhein-Westfale ist seit 1992 Bundesstabführer des Deutschen Feuerwehrverbandes, jahrelang führte er einen rund 100-köpfigen Spielmannszug, in dem vor allem Jugendliche und junge Erwachsene musizierten. Nun ist er Vizepräsident im neu organisierten Vorstand der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände (BDMV). Zuvor war er dort bereits als Beisitzer tätig, doch mit der nun erfolgten Umstrukturierung der Aufgaben liegt viel neue Arbeit vor ihm – zuständig ist er etwa für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Der BDMV gehören rund 1,3 Millionen Personen in 11.000 Vereinen an, die in 24 Mitgliedsverbänden (größtenteils auf Landesebene) organisiert sind. Der Deutsche Feuerwehrverband mit mehr als 28.000 musizierenden Feuerwehrangehörigen ist der größte Mitgliedsverband. Die musikalisch-fachliche Arbeit der BDMV beinhaltet unter anderem die Ausschreibung von Kompositionswettbewerben und die Erarbeitung von Richtlinien für Ausbildung (Musizieren, Dirigieren) und Wettbewerbe.

„In der vielfältigen, gewachsenen Landschaft der Musikverbände ist ein funktionierender und aktiver Bundesverband von großer Bedeutung. Durch die gemeinsame Arbeit werden bundesweit einheitliche Standards in Aus- und Fortbildung sowie eine nachhaltige Interessenvertretung auf Bundesebene und darüber hinaus sichergestellt“, erläutert der stellvertretende DFV-Bundesgeschäftsführer Rudolf Römer, der in der Bundesgeschäftsstelle für den Fachbereich Musik verantwortlich zeichnet. Weitere Informationen zur Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände gibt es online unter www.bdmv-online.de.

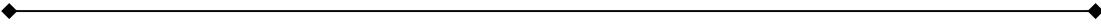
Ticker + + + Ticker + + + Ticker + + + Ticker + + + Ticker + + +

Die Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz (AKNZ) startet Ende dieses Jahres eine neue Veranstaltungsreihe namens „Krisenmanagement ist Chefsache“. In drei aufeinander aufbauenden Seminaren kommen Entscheidungsträger aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft zusammen, tauschen Erfahrungen aus und diskutieren mit kompetenten Referenten Probleme und Lösungsansätze. „Dabei zeigen sich sonst wenig transparente Verflechtungen von Bund, Ländern und Kreisen, von kritischen Infrastrukturen und öffentlicher Verwaltung, von Hilfsorganisationen, Militär und Polizei“, so die AKNZ in der Ankündigung. Weitere Informationen zu Teilnehmerkreis und Terminen gibt es unter www.bbk.bund.de, bei Dieter Franke (Inhalt, Telefon 0228 99/550-5500) oder Uwe Haybach (Telefon 0228 99/550-5150) sowie per E-Mail unter poststelle.aknz@bbk.bund.de.

Die Feuerwehr-Skimeisterschaften 2009 finden in der Zeit vom 26. bis 28. Februar 2009 im Oberharz (Altenau, Braunlage, St. Andreasberg) statt. Sie waren wegen Schneemangels in diesem Frühjahr verschoben worden. Aktuelle Informationen gibt es vor der Veranstaltung online unter www.feuerwehr-skimeisterschaften.de.

Die aktuelle Ausgabe von [schekker.de](http://www.schekker.de), dem Jugend-Onlinemagazin der Bundesregierung, ist online und dreht sich ums Thema Engagement. Der Aufmacher beschäftigt sich mit der freiwilligen Feuerwehr: „Füreinander durchs Feuer gehen“ ist das Porträt eines jungen freiwilligen Feuerwehrmanns, geschrieben von einer 19-jährigen Autorin. Den Artikel gibt es online unter <http://www.schekker.de/magazin/topthema/167307.html>.

Die World Police & Fire Games finden vom 31. Juli bis 9. August 2009 in Vancouver/Kanada statt. Die Organisatoren erwarten zu den Weltspielen der Polizei und Feuerwehr mehr als 15.000 Sportler und deren Angehörige. Informationen zur Veranstaltung sowie Werbematerial gibt es unter www.wpfg.de sowie per E-Mail: manager@wpfg.de.



Der Newsletter des Deutschen Feuerwehrverbandes ist ein Informationsangebot an alle Menschen, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Gerne können Sie ihn an Interessierte weiterleiten oder unter www.dfv.org/newsletter direkt abonnieren. Abmeldungen sowie Änderungen der Mailadresse senden Sie bitte an brosius@dfv.org.

Herausgeber und Adresse für Feedback:

Deutscher Feuerwehrverband

Reinhardtstraße 25

10117 Berlin

Verantwortlich:

Silvia Darmstädter (Pressereferentin)

Telefon (030) 28 88 48 8-23

E-Mail darmstaedter@dfv.org

